

Bauernhöfe öffnen ihre Türen für Wanderreiter

SZ 18.8.2004

KREIS RAVENSBURG - viele Reiter träumen von einem Urlaub zu Pferd. Wanderreiten ist ein Sport, der immer beliebter wird. Doch wohin? Im Kreis Ravensburg fehlen die Übernachtungsplätze. Der Kreisbauernverband will helfen.

**Von unserer Mitarbeiterin
Melanie Braith**

Wer einen mehrere Tage dauernden Reitausflug durch Oberschwaben plant, sieht sich ziemlich schnell mit dem Problem der fehlenden Unterkünfte konfrontiert. Dieses soll jedoch durch das Einrichten von Wanderreitstationen gelöst werden. Martin Stellberger, zweiter Vorsitzende der Bundeswehr Reiterabteilung und Realchullehrer erklärt, was es mit der geplanten Aktion auf sich hat.

Das Ziel des Kreisbauernverbandes, in Zusammenarbeit mit PLENUM, ist es, ein Netz von Wanderreitstationen

im Landkreis Ravensburg aufzubauen. Solche Stationen sind zum Beispiel Bauernhöfe, wo Reiter, die längere Ausflüge zu Pferd unternehmen, übernachten können.

In ganz Deutschland gibt es bereits mehrere miteinander verbundene Wanderreitstationen. Martin Stellberger hatte die Idee, ein solches Netz nun auch in Oberschwaben aufzubauen. Hierzu hat er rund 90 verschiedene Bauernhöfe in der Umgebung angeschrieben. Sobald einer der Höfe eine positive Rückmeldung gibt, ist es die Aufgabe von Martin Stellberger, den Hof zu besuchen und sich die Unterkünfte anzuschauen, die für Reiter und Pferd infrage kommen könnten. Unter anderem besucht Stellberger den Rungshof der Familie Graf in Weingarten. Wilhelm Graf, der den Hof betreibt, hat großes Interesse daran, eine Unterkunft für Reiter anzubieten. „Die ganze Aktion ist eine tolle Sache. Nicht nur für die Wanderreiter, sondern auch für uns Landwirte“, meint Graf.

Doch bevor der Rungshof in das geplante Netzwerk aufgenommen werden kann, wird von Martin Stellberger überprüft, ob der Hof die Mindestanforderungen erfüllt. „Wir haben für unser Projekt einen ganzen Bogen aufgestellt, in dem die Kriterien aufgezählt werden“, sagt Stellberger. Da gibt es Vorschriften, die besagen, dass eine Wanderreitstation mindestens zwei Pferde aufnehmen können muss, und das am Besten in einer Pferdebox. Ein wichtiges Kriterium ist auch, dass das Futter für die Tiere vom Hof gestellt werden muss. Aber auch die Unterbringung der Reiter mit jederzeit zugänglichen sanitären Anlagen wird in dem zweiseitigen Bogen geregelt.

Keine zusätzliche Investition

Beim Rundgang durch Rungshof wird nun nachgeschaut, ob alle Kriterien erfüllt werden. Und die Grafs haben Glück. „Der Rungshof ist sozusagen ideal für eine Wanderreitstation“,

lobt Martin Stellberger. „Wir erwarten von den Landwirten auch keine zusätzlichen Investitionen. Es geht darum, dass ohnehin vorhandene Einrichtungen auf dem Hof genutzt werden.“

In den für die Landwirtschaft ohnehin schwierigen Zeiten bietet sich eine Wanderreitstation selbstverständlich an. „Wir schaffen durch unser Netzwerk eine Einnahmenseite für Landwirte“, sagt Stellberger. „Denn die Gäste bezahlen schließlich für ihre Übernachtung.“ Bereits 69 Stationen hat Martin Stellberger im Landkreis Ravensburg ausfindig gemacht. Etwa 72 Stationen sollen es am Ende werden. „Mit Unterstützung des Pferdesportverbandes wollen wir im November dann eine Karte drucken lassen, auf der alle Wanderreitstationen verzeichnet sind“, sagt Stellberger, der seit drei Jahren mit der Planung des Projektes beschäftigt ist. „Im nächsten Jahr wird dann möglich sein, die schöne Landschaft in Oberschwaben zusammen mit Pferden zu entdecken.“